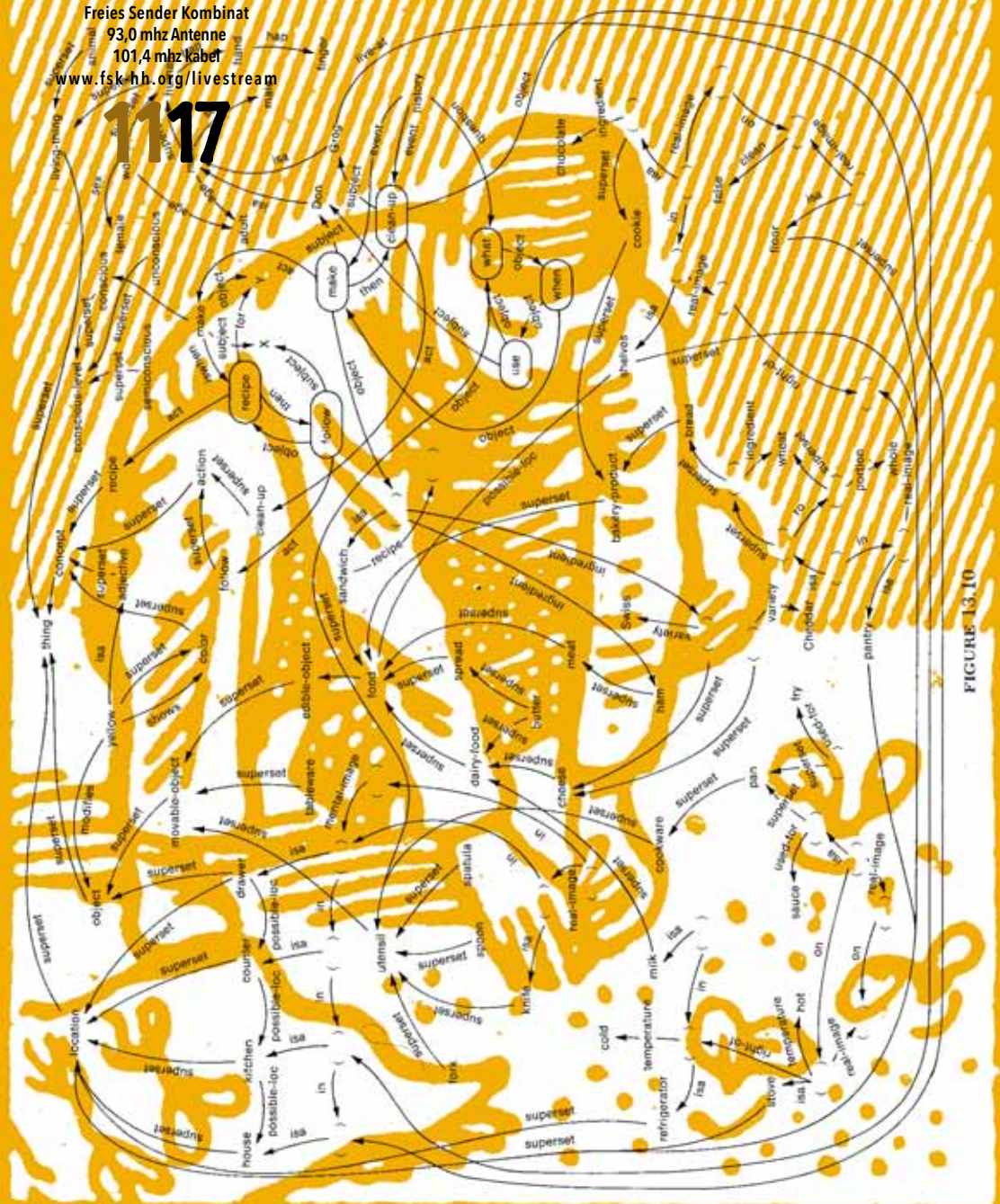
/////// absender – ag radio e.V., Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag ////////

TRANSmitter

freies Radio im November

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

11 17


recipe
follow
make
clean-up
what
when
then
subject
object
superset
isa
in
on
thing
location
house
kitchen
possible-loc
counter
drawer
movable-object
object
modifier
color
yellow
concept
adjective
action
clean-up
follow
recipe
superset
sandwich
edible-object
food
dairy-food
cheese
meat
ham
butter
spread
bread
bakery-product
cookie
chocolate
ingredient
whole
portion
pantry
Cheddar
variety
Swiss
helvos
floor
clean
tidy
real-image
tableware
mental-image
utensil
spoon
knife
fork
spatula
cookware
pan
try
sauce
milk
refrigerator
temperature
cold
hot
stove
oven
fridge
kitchen-ar
appliance
superset
living-thing
animal
human
man
woman
male
female
conscious
unconscious
semiconscious
conscious-level
superset
superset
superset

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 **Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung, Verlag Westfälisches Dampfboot**
Der staatliche und gesellschaftliche Umbruch 1989/90 war ein Markstein für die heutige Antifa-Bewegung. Unter der Annahme einer gemeinsamen widerständigen Geschichte wurde in bisherigen Rückschauen allerdings nur wenig beachtet, dass in Ostdeutschland eine eigenständige Bewegung entstand, die bereits in der ausgehenden DDR ihren Anfang nahm und ein eigenes Profil entwickelte. 30 Jahre nach Gründung der ersten unabhängigen Antifa-Gruppen in der DDR bündelt dieser Band nun erstmals sozial-, kultur- und geschichtswissenschaftliche Analysen. *Christin Jänicke, Benjamin Paul-Siewert (Hrsg.) 2017, 208 Seiten.*

2 **Johannes Spohr : Verheerende Bilanz: Der Antisemitismus der Linken, Neofelis Verlag**
Klaus Rózsa, Jahrgang 1954, und Wolfgang Seibert, Jahrgang 1947, vereint eine aktivistische, linksradikale und jüdische Biografie, die immer wieder von Zweifeln an und Brüchen mit der Linken geprägt war und es bis heute ist. Aktiv waren sie u.a. in militanten, antiimperialistischen und antizionistischen Zusammenhängen und haben dabei auch Positionen vertreten, die sie heute vehement kritisieren. Zu unterschiedlichen Zeitpunkten und ausgelöst u.a. durch Aktionen militanter Gruppen distanzierten sie sich von diesen und setzten sich kritisch in Bezug zum Weltbild des Antiimperialismus. Nichtsdestotrotz definieren sie sich heutzutage als linksradikal und aktivistisch und sind in zahlreichen Initiativen aktiv.
Johannes Spohr 2017, 112 Seiten

3 **Manja Präkels : Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß, Verbrecherverlag**
Landleben zwischen Lethargie und Lebenslust. Mimi und Oliver sind Nachbarskinder und Angelfreunde in einer kleinen Stadt an der Havel. Sie spielen Fußball miteinander, leisten den Pionierschwur und berauschen sich auf Familienfesten heimlich mit den Schnapskirschen der Eltern. Mit dem Mauerfall zerbricht auch ihre Freundschaft. Mimi sieht sich als der letzte Pionier – Timur ohne Trupp. Oliver wird unter dem Kampfnamen Hitler zu einem der Anführer marodierender Jugendbanden. In Windeseile bringen seine Leute Straßen und Plätze unter ihre Kontrolle. Dann eskaliert die Situation vollends …
Manja Präkels 2017, 232 Seiten

abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ ... euro ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN

BIC

☐ Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

☐ Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon

Email

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

☐ das Buch "Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung"
☐ das Buch "Verheerende Bilanz"
☐ das Buch "Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß"
☐ Nichts. danke.

Ort / Datum

Unterschrift

Editorial

Das Bild lächelt die Zukunft – trotz alledem.

Fast im Fluge wird nun November und schon vier Monate zurück liegt der G20 Gipfel; ein Jahr weiter zurück die OSZE Konferenz. Zu diesen Anlässen sei die Polizei *„professionell, mit Fingerspitzengefühl, besonnen und mit Augenmaß, aber auch konsequent"* vorgegangen, berichtet der Einsatzleiter. Diese seine Einfalt ist minder überraschend. Der Ort des Vortrags dagegen ist kein Ausfall: Die Führungsakademie der Bundeswehr, gelegen in Hamburg Blankenese. Die Teilnehmenden haben auch die Innenbehörde besucht und einen Vortrag des Innensenators sowie einen Besuch im Rathauskeller unter Ausschluß der Öffentlichkeit absolviert. Wir wissen nicht, ob zu diesen Anlässen der Satz vom *„heldenhaften Einsatz der Hamburger Polizei"* wiederholt worden ist.

Inhalt und Ort der Vorträge unterstreichen die Bestimmung der Durchführung des G20 in Hamburg *„Polizeigewalt hat es nicht gegeben. … Polizeigewalt ist ein ideologischer Begriff."* Dazu wollen wir den Satz von Moishe Postone *"Die deutsche Linke muß anerkennen, nunmehr Opposition in einer Großmacht zu sein"* in Erinnerung rufen. Das war zu einem Gipfel vor 30 Jahren in einem noch immer als Grundlagenwerk zu verstehenden Buch. Haben wir da unsere Hausaufgaben gemacht? Nach den vielen Monaten der Vorbereitungen zum G20 fällt die Antwort entschieden Ja und Nein aus. Die Ritter von der taurigen Gestalt, die Sensenmänner mit ihrem „gerade deswegen dort" (beim Schanzenviertel) den G20 durchzuführen, erhalten die notwendigen Antworten, wie z.B. in der Stellungnahme von ‚St. Pauli selber machen' unter dem Titel *„G20: Wir wurden nicht gefragt, wir hätten Nein gesagt."*. Ein ausformuliert radikaldemokratischer Text. Dieser wirklich große Text hat dennoch einen entscheidenden Mangel an Erklimmen der Höhe der Aufgabe: *„Wir"* hätten gar nicht gefragt werden wollen.

Wie die Antwort ausfällt war längst klar. Die Hamburg Regierenden wußten davon und die tiefe Protestbewegung hat es geschafft, in dieser Ablehnung die gesamte Vielfalt des Protestes zum Ausdruck bringen zu können. Insofern bleibt es mit diesem Text bei der Repräsentation des Protestes, wo Fragen hinsichtlich der Politisierung eben des Protestes nicht aufgeworfen sind und damit hinter den Moment des Gedankens der Gipfeltage zurückgefallen wird. Die Bewegung ist entweder gelähmt oder gebremst. Derweil geschieht was geschieht, in Alsterdorf oder an der militärischen Führungsakademie. Dort wird nicht nur gelehrt oder was man da sonst so tut – vor allem wird dort Politik entwickelt, deutsche Politik.
Ein Chef des Bundes Deutscher Kriminal Beamter gab dem Hamburger Abendblatt ein Interview; im Polizeipräsiduum stapeln sich hunderte Akten unbearbeiteter gewöhnlicher Kriminalfälle. Eine Ursache: Jeder zehnte Kriminalbeamte allein sei für die SoKo Schwarzer Block abkommandiert. Eine Aussage zur Praxis der Polizeiarbeit über die auf vielen Ebenen nachgedacht werden kann. Wie krass der Antikommunismus ein Phantom konstruiert, um dann die ungeheuerliche Gewalt an Demonstrierenden (sichtbar) und die Jagd mit der Verfolgung von illegalisierten Menschen (halb- oder unsichtbar) als Tagesgeschäft zu betreiben. Die andere Seite der tausende Polizeistunden, deren Aufgabe und deren Geschäft. Der bisherige Leiter der Polizeipressestelle übrigens, soll Chef des Landeskriminalamtes geworden sein – die hatten vermutlich ein oder mehrere Kommunikationsproblem(-e). Der LKW Mörder von Berlin hatte einen V-Mann an seiner Seite, von dem es mitlerweile heißt, daß er motivierend angestachelt hätte; der Barmbeker Messerattentäter war einem Anwerbeversuch des Hamburger LKA ausgewichen.

Wie traurig düster ist es um eine Politik bestellt, ein Land und eine Gesellschaft, die die 100jährige Niederlage der Oktoberrevolution zum Anlaß nimmt, ihren eigenen Zustand als den besseren zu feiern, einen Zustand aller deutschen Gebrechen, einen Zustand der zielstrebig bewußtlos der Wiederholung aller deutschen Verbrechen entgegentorkelt? Ein Zustand, der einer grünroten Stadtregierung gestattet, die Mittel der Politik in die Hände der Polizei zu legen. Die Bezirksversammlung Hamburg Mitte mit dem Offiziers Bezirksbürgermeister unter gekreuzten Bundeswehrschwertern hat es nötig, die Koenen Ausstellung *„Der Kommunismus in seinem Zeitalter"* (transmitter 5/17) zu besuchen.

Sie wissen es noch nicht, aber es ist ihre Zeit.
Von jedem Versuch uns die Herzen zu brechen, weisen 3 Aorten auf sie zurück.
Hellcome to well

Inhalt

FSK unterstützen **seite 2**

ich bin, wir sind **seite 4**

urban citizienship **seite 5**

Zukunft des Freien Radio- **seite 7**

Kurdische Selbstbestimmung **seite 10**

Zukunftwerkstatt **seite 12**

Zu bunt gehört auch **seite 13**

Radioprogramm **seite 14**

Impressum & Termine im Radio **seite 31**

Ich bin.
Wir sind.
Und wir dürfen das.

Das ist Manfred. Auf diesem Foto ist er drei Jahre alt und es ist der einzige Beweis, dass es ihn gegeben hat. Er starb mit acht in Theresienstadt. Ich weiß nicht, wie viele meiner Verwandten dort umkamen, einige wurden nach Auschwitz deportiert, Josef zum Beispiel, der für das Vergehen, im Café zu sitzen, denunziert wurde.

Als ich Kind war, redeten wir selten davon, laut schon gar nicht. Ein Grauschleier lag über den Gesprächen, die befangen eindringlich geführt wurden. Meine Mutter, eine Davongekommene, starrte vor sich hin. Meine Großmutter zischte Wut und Trauer und Hilflosigkeit. *„Sprich nicht davon, draußen“*, sagte man mir. In der DDR der 1970er Jahre wurde die Shoa nicht thematisiert, offiziell waren hauptsächlich Widerstandkämpfer in den KZs ermordet worden.

Später, ich zeichnete in einem Vorbereitungskurs an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig irgendein Stillleben, beschimpfte ein hübscher Blonder den kleinen Drahtigen neben sich: *„Halt doch mal die Schnauze, du Jude.“* Er lachte in die Runde. Ich fragte, ob er einen kenne, einen Juden. Bleistiftkratzen in der Stille. *„Jetzt kennst du jedenfalls eine Jüdin“*, sagte ich, packte meine Mappe und rauschte davon, ins Café. Ich hatte das so gesagt, weil ich wütend war, weil ich diese Herablassung nicht stehen lassen konnte, und weil Jude kein Schimpfwort sein durfte. Tatsächlich wusste ich nicht, was ich war. Im Café traf ich den Schwarzen. Sie nannten ihn alle *„den Schwarzen“* wegen seines Haars. Mit ihm sprach ich hinter vorgehaltener Hand. *„Du bist auch Halbjüdin, nicht?“* Wir waren die zweite Generation. Die Sprache, die die *„Nürnberger Rassegesetze“* in die Köpfe gehämmert hatten, war auch uns eingeprägt. Und wir wussten nichts über uns. Wir waren irgendwie heimlich zugehörig zu etwas, das es nicht mehr gab und das mit Argwohn beäugt wurde. Damals liefen noch ein paar solcher halben Menschen durch Leipzig. Die Jüdische Gemeinde zählte (es muss 1979 gewesen sein) 46 Mitglieder, alles alte Frauen.

Jahre später, ich hatte meinen zweiten Sohn zu Bett gebracht, kramte ich in alten Aufzeichnungen, durchwühlte vergilbte Fotos, surfte im Netz, suchte meine Wurzeln. Da war ich schon Ende Dreißig. Ich fand sie.

„Ich bin Jüdin“, sagte ich leise, dann laut, kostete den Geschmack dieses Soseins. Mir gefiel er. Ich mochte es, *„ich bin“* zu sagen. Ein paar Jahre feierte ich mit meiner Familie sämtliche Feiertage, die jüdischen und die christlichen, das sind wirklich eine Menge. Irgendetwas muss man schließlich von der Geschichte haben.

Viele rassistische Sprüche später stoppten wir – Eltern, 3jähriger Sohn, zwei Hunde – das Wohnmobil an einem einsamen See in Mecklenburg. Grölen und das *„Deutschlandlied“* von weitem. Nach einem romantischen Sonnenaufgang umringten

uns Glatzköpfige mit ihren Mädels. 1999 trug man da noch Glatze. Einer von ihnen gestattet uns huldvoll, auszusteigen. Sie würden uns nichts tun, sagte er. Vielleicht sprachen ja die Schäferhundmischlinge für unser Deutschsein. Ich schob meinen Stern unter die Bluse. Wir machten keinen Gebrauch vom Angebot des Kahlen.

Am Tag nach der Wahl, bei der zum ersten Mal seit dem Grauen eine rechtsextremistische Partei in den Bundestag einzog, berichtete Sophie Sumburane auf ihrem Blog von den Erfahrungen ihrer bunten Familie mit Rassismus. Ihr Mann, ihre Kinder haben nicht die Möglichkeit, ein Symbol zu verstecken, um nicht als die *„anderen"* gesehen zu werden. Sie, die nicht fremd sind, tragen etwas mehr Melanin in ihrer Haut. Einzig das macht sie zu den „anderen", im Blick der *„anderen"*.

Liebe Sophie, liebe Menschen mit und ohne Melanin in der Haut, mit und ohne Gott, liebe Alle, die ein friedliches, buntes Gemeinwesen wollen – lasst uns uns verbinden und unterstützen. Ich bin offenen und verdeckten, alten und neuen Scheißrassismus so leid. Gewiss sind jene, die ihn verbreiten, nicht umzustimmen darin, dass es sich lohnt, Gemeinschaft herzustellen, dass das *„Andere"* keine Bedrohung darstellt, sondern Bereicherung, die mit Neugier erkundet werden will, dass es nicht verantwortlich ist für erfahrene Kränkungen, für die eigene Misere. Das ist bedauerlich für sie, und für mich. Aber wir werden ihnen nicht die Deutungshoheit von Geschichte, aktuellen Ereignissen und soziale Umständen überlassen, nicht über den Umgang miteinander und nicht über Auffassungen von der Welt. Ja, ich sage *„die Anderen"*. Es ist eine notwendige Abgrenzung , solange sie alle zu bedrohlichen Fremden erklären, die nicht ihr rigides, inhumanes Weltbild teilen.

Deswegen lasst uns unsere Geschichten erzählen, laut, und jede die ihre, ganz viele. Die machen uns nämlich aus. Wir sind, weil sie uns hineinnehmen in die Geschichte, uns verbinden, uns verstricken. Wir sind, weil sie sind.

Anne Kuhlmeyer
https://annekuhlmeyer.com/2017/09/28/ich-bin-wir-sind-und-wir-duerfen-das/

Urban citizenship

„Recht auf Stadt für alle!" – diese Losung bricht sich bislang noch an der Realität der Städte von heute. Die sieht so aus: Es gibt Bürger erster Klasse, die die Nationalität des Staates haben, zu der die Stadt gehört – ihnen stehen im Prinzip alle Möglichkeiten offen; Bürger zweiter Klasse, die eine *„akzeptierte"* Nationalität haben und Steuern zahlen, aber nicht wählen dürfen; und Bürger dritter Klasse, deren Nationalität für die Stadt des globalen Nordens wertlos ist und die zu einem Leben ohne Teilhabe verdammt sind. Die meisten Menschen halten diese städtische Klassengesellschaft heute für normal. Tatsächlich ist sie eine junge Ausgeburt des Systems der Nationalstaaten. Es koppelt das Bürger-Sein, auf Englisch treffender Citizenship genannt, an die Staatsangehörigkeit.

„Bis zum späten 18. Jahrhundert war Citizenship sowohl in rechtlicher als auch in soziologischer Hinsicht wesentlich mit der Stadt verbunden", betonten die Politikwissenschaftler Engin Isin und Myer Siemiatycki, als schon 1999 in Toronto eine Debatte über eine Urban Citizenship, eine Stadtzugehörigkeit, in Gang kam. Zurecht, denn *„Städte sind Orte, wo die eigentliche Bedeutung, Inhalt und Ausmaß von Citizenship hergestellt und immer wieder neu produziert werden"*, wie Isin und Siemiatycki feststellten.

Täglich strafen Städte die Fiktion der homogenen Nation Lügen. Mark Terkessidis etwa zeigt in seinem Buch *„Interkultur"* sehr schön, wie die Lebenswirklichkeit von Stadtbewohner*innen Netze in andere, in viele Städte spinnt, die irgendwo auf der Welt liegen. Jede Stadt ist vielmehr ein Knoten aus Biographien unterschiedlichster Herkunft, die nationale Grenzen transzendieren.

„Ich plädiere deshalb für einen ‚post-migrantischen' Blick auf Stadt: Die Stadt besteht aus Menschen, die da sind. Das muss der Ausgangspunkt sein – nicht

eine wertende Unterscheidung", sagt Erol Yıldız, Migrationsforscher an der Universität Innsbruck. Eine Urban Citizenship, eine akzeptierte Stadtzugehörigkeit für alle, *„die da sind"*, wäre eine logische Konsequenz.

In einigen US-Städten hat man diese Konsequenz in Ansätzen bereits gezogen. New York City, San Francisco, Chicago, Oakland oder New Haven geben seit einigen Jahren ID-Karten für Stadtbewohner*innen heraus, die unabhängig von Nationalität und Aufenthaltsstatus sind. Angestoßen wurde diese Entwicklung von migrantischen Nachbarschaftsorganisationen wie Make The Road in New York. Die Städte wiederum ließen sich zum Teil aus pragmatischen Gründen darauf ein. New Haven, das 2007 als erste US-amerikanische Stadt eine solche Karte einführte, wollte damit einer Kriminalitätswelle begegnen, die vor allem Geflüchtete und Sans-Papiers betraf. Die konnten bis dato kein Bankkonto eröffnen, trugen oft genug ihr weniges Geld mit sich herum und wurden immer wieder ausgeraubt. Die Urban-Citizenship-Karte ermöglichte diesen *„Walking ATM"* (wandelnden Geldautomaten), wie man in New Haven bald sagte, ihr Geld wie jeder offizielle Stadtbürger zur Bank zu tragen.

Auch wenn die US-Stadtausweise noch keine offizielle Arbeitserlaubnis beinhalten, erweitern sie die Teilhabe am städtischen Leben beträchtlich. Wer die Karte hat, kann etwa in New York sich in städtischen Bildungseinrichtungen einschreiben, Stadtbibliotheken nutzen, verbilligt Medikamente bekommen und darüber hinaus etliche kulturelle Einrichtungen zu günstigeren Preisen besuchen. Ganz wichtig vor allem für Sans-Papiers ist, dass die New York Identification Card sie vor Polizeiübergriffen schützt. Wer sich mit ihr ausweist, kann nicht in Gewahrsam genommen werden. 900.000 New Yorker*innen haben sich seit Beginn der Kartenausgabe 2015 das Dokument geholt.

Von solchen Möglichkeiten städtischer Teilhabe können etliche Bewohner*innen Hamburgs, die gerade einmal geduldet werden, nur träumen. Um die Debatte auch in Hamburg anzustoßen, hat das Netzwerk Recht auf Stadt in der G20-Woche begonnen, einen Prototyp für eine Hamburg Urban Citizenship Card herauszugeben. Es geht dabei nicht darum, das Beispiel der US-Städte nachzuahmen. Zu klären wäre, was eine Urban Citizenship-Karte für Hamburg im Idealfall leisten soll. In jedem Fall geht es aber darum, die Papiere der Realität der post-migrantischen Stadt anzupassen und nicht die Lebensrealität einiger Stadtbewohner*innen ihren Papieren.

Hamburg würde ein solcher Schritt gut zu Gesicht stehen. Das selbsternannte *„Tor zur Welt"* ist in Wirklichkeit keines. Für seine zuweilen aggressive Provinzialität steht exemplarisch Bürgermeister Olaf Scholz, der etwa im Thalia-Theater 2014 vor Slums am Rande der Hansestadt warnte und der Abschiebepolitik der Bundesregierung bereitwillig folgt. Oder Innensenator Andy Grote, der der Hamburger Polizei nicht Einhalt gebietet, wenn die Geflüchtete in nicht endenden Razzien in St. Pauli Süd drangsaliert.

Wenn schon Hamburg unbedingt auf Augenhöhe mit Weltstädten agieren will, sollte es nicht millionenschwere *„Leuchtturm-Projekte"* und geschmacklose Tourismus-Events en masse kopieren. Es sollte sich ein Beispiel nehmen an den US-Städten, die sich als Sanctuary Cities Abschiebungen verweigern und zugleich allen Bewohner*innen, eben allen, *„die da sind"*, die Stadtzugehörigkeit anbieten.

Für viele ist das Konzept einer Urban Citizenship indes noch gewöhnungsbedürftig. *„Was habe ich von solch einer Karte?"*, wird hier oft gefragt. Doch das ist die falsche Frage. Je mehr Bewohner*innen am Ende einen Stadtausweis haben, desto weniger ist er ein Dokument zweiter Klasse, das diejenigen verrät, die es wirklich dringend brauchen. Im Sinne einer solidarischen Stadt sollten gerade auch diejenigen, die eine solche Karte nicht brauchen, sie sich zulegen.

Manche Aktivist*innen favorisieren bislang eher eine *„Don't ask, don't tell"*-Politik, wie sie etwa in Toronto zur Leitlinie erhoben wurde. Sprich: Wer in eine städtische Einrichtung geht, wird einfach nicht nach seinem Status gefragt, sondern erhält den Zugang. Das ist allerdings ein zu schwaches Instrument. Zum einen kann es passieren, dass sich Behörden nicht daran halten, aus Unkenntnis oder aus Borniertheit. Zum anderen kann eine *„Don't ask, don't tell"*-Politik jederzeit widerrufen werden, wenn sich nach einer Wahl die Stadtregierung ändert. Eine Urban Citizenship-Karte hingegen, die einmal rechtlich verankert ist, würde denen, die sie brauchen, deutlich mehr Rechtssicherheit geben und wäre wohl nicht so leicht zu kippen.

Das bedeutet nicht, dass ein solches Dokument das Allheilmittel gegen Ungleichheit und Diskriminierung im Alltag ist. Aber es wäre ein wichtiger Schritt weg von der nationalstaatlich disziplinierten Stadt hin zu einer post-migrantischen Stadt, die das einzig menschenwürdige Modell von Stadt im 21. Jahrhundert sein kan.

nbo

Informationen zur Ausgabe der „Hamburg Urban Citizenship Card" unter: http://urban-citizenship-hamburg.rechtaufstadt.net

Zur Zukunft des Freien Radios in Deutschland

Über Community Media zu sprechen ist in Deutschland schwierig: Zu unterschiedlich sind die rundfunkpolitischen Bedingungen der Länder. Nirgends in Europa ist die Situation in Bezug auf den nichtkommerziellen privaten Rundfunk unübersichtlicher. Beschränken wir uns auf den Hörfunk und gehen wir vom gesetzlich nicht verankerten, aber politisch verbreiteten Begriff des Freien Radios aus, dann können wir feststellen:

» Der Sektor der Freien Radios verweist in seinen Selbstbeschreibungen vielfach auf den Entstehungskontext sozialkritischer Bewegungen und linksalternativer Positionen, umfasst jedoch nur einen Teil des nichtkommerziellen privaten Rundfunks.

Häufig sind auch Radios, die sich selbst als Freies Radio bezeichnen, hochgradig heterogene Gebilde, innerhalb derer nur Minderheiten die offizielle politische Selbstbeschreibung des Radios tatsächlich vertreten.

» Umgekehrt sind in anderen Bürgermedienmodellen – etwa Offenen Kanälen – „*NutzerInnen*" anzutreffen, deren kulturelles, künstlerisches bzw. politisches Selbstverständnis in hohem Maße mit den Selbstbeschreibungen Freier Radioinitiativen korrespondiert, die aber nicht über einen eigenen Zugang zu terrestrischen Verbreitungskapazitäten als Programmveranstalter verfügen.

» Ob man in einem Bundesland bzw. in einer Stadt lebt, welche die Option eines Freien Radios bietet, ist weitgehend vom Zufall abhängig. Während mancherorts nichtkommerzielle lokale Hörfunkangebote ohne jeglichen lokalen Vorlauf quasi ‚von oben' erzeugt wurden, bemühen sich anderenorts Radioinitiativen seit 15 und mehr Jahren ohne Erfolg um eine medienrechtliche Zulassung. Dies konnte nur durch ‚Rundfunkpiraterie' kompensiert werden.

Es liegt nahe, Freies Radio - ausgehend von den individuellen Akteuren - noch einmal neu zu denken. Blicken wir kurz zurück: Als in den siebziger und achtziger Jahren die Piratenfunker auf Sendung gingen oder als 1993 der Bundesverband Freier Radios gegründet wurde, war das mit der Forderung verbunden, dass alle, die Radio machen wollen, auch Zugang zu Frequenzen und Verbreitungskapazitäten erhalten sollten. Dieser freie Zugang zum Rundfunkmedium gehört bis heute zu den Essentials im Selbstverständnis der Freien Radios. Wer senden will, soll auch senden dürfen. Dieser Grundsatz hat sich abstrakt erhalten, erscheint aber als Vision verbraucht: Im Grunde können heute, im Zeitalter schneller Internetzugänge, alle, die senden wollen, auch senden. Aber was? Man könnte fast wieder zurückgreifen auf Brechts Ausführungen zum Radio:

„*Nicht die Öffentlichkeit hatte auf den Rundfunk gewartet, sondern der Rundfunk auf die Öffentlichkeit, und um die Situation des Rundfunks noch genauer zu kennzeichnen: Nicht Rohstoff wartete auf Grund eines öffentlichen Bedürfnisses auf Methoden der Herstellung, sondern Herstellungsmethoden sehen sich angstvoll nach einem Rohstoff um. Man hatte plötzlich die Möglichkeit, alles allen zu sagen, aber man hatte, wenn man es sich überlegt, nichts zu sagen*".

Über Jahre hinweg gelang es in Berlin nicht, die rechtsextremen Kameraden von *„Radio Germania“* aus dem Programm des Offenen Kanals zu entfernen. Wie würde sich die Situation in einer durchschnittlichen sächsischen oder Mecklenburger Kleinstadt darstellen? Möchten wir wirklich, dass im sächsischen Pirna oder im thüringischen Arnstadt ein zugangsoffenes lokales Radio sendet? In zahlreichen Kleinstädten, zumindest in den ostdeutschen Bundesländern, sind nationalistische Kameradschaften die auffälligsten ‚jugendkulturellen' Initiativen, es läge also nahe, dass sie sich auch der zugangsoffenen Medien bemächtigen würden. Freies Radio im Sinne von frei zugänglichem Radio ist längst keine Domäne der Linken mehr. Im Gegenteil: Auch in den meisten sendenden Radios sind linke und linksalternative Positionen und alternativ-politisches Engagement überhaupt, eher in der Minderheit. In den Bundesländern, in denen gesetzliche Grundlagen für die Zulassung und Förderung nichtkommerzieller lokaler Radios geschaffen wurden, sind gut ausgestattete Radios auf Sendung, die keinerlei Vorlauf als politische Initiative aufweisen.

Schon immer habe ich mir die Frage gestellt, was denn wäre, wenn eine der Grundforderungen Freier Radios Realität wäre: Jede(r) kann senden. Oder ganz real: Jede(r) sendet. Wäre dann nicht (Freies) Radio vollkommen überflüssig im Sinne von politischer Öffentlichkeit? Ist die regulative Verwaltung des Rundfunks im Sinne der Limitierung der Angebote gar die wichtigste Voraussetzung dafür, dass Radio ein relevantes Massenmedium bleibt?

Diese Fragen greifen einerseits zu kurz, sind aber andererseits nicht einfach zu beantworten. Die Fragmentierung von ‚Öffentlichkeit' ist ja vielfach beschrieben worden. Wenn via Satellit und Internet tausende miteinander konkurrierende Special-Interest-Programme empfangbar sind, wo liegt dann die Attraktivität des Freien Radios? Ist der Rezipient, der zum Produzenten wird, künftig derjenige, der Programme ‚sampelt' und aus vorhandenen Angeboten wiederum neue individuelle ‚Programme' bzw. ‚Formate' erstellt? Ohne zu spekulativ zu werden: Viele Sender bedeuten nicht automatisch viel Kommunikation. Im Gegenteil: Anders, als es uns das schon immer hochfiktive Konstrukt einer bürgerlichen politischen Öffentlichkeit glauben machen will, leben wir mit dem Paradox eines Verschwindens von Öffentlichkeit bei gleichzeitiger Explosion der Zahl der Medienangebote. Mögliche Alleinstellungsmerkmale von Community Radio bzw. Freiem Radio sind sowohl in den Selbstverständnisdebatten wie auch in der Mediengesetzgebung zu erkennen, nur sind sie in der Praxis nur bedingt vereinbar:

» die lokale Ausrichtung als publizistische Ergänzung zu überregional ausgerichteten Rundfunkprogrammen
» die - teils temporäre - Neubestimmung von ‚Gegenöffentlichkeit' im Zeichen bundesweiter bzw. globaler politischer Netzwerke, Aktionen und Kampagnen
» die Theorie und Praxis einer anderen Art des Sprechens, einer Ästhetik der radikalen Subjektivität
» die experimentelle Ausrichtung des Mediums und die Entwicklung bzw. Erprobung neuer Formen und Formate
» die Fokussierung der Organisationsform von Radio in Gestalt der Strukturentwicklung und pflege als ‚selbst verwaltetes Projekt'.

Freies Radio ist konfrontiert mit Faktoren, die noch vor 20 Jahren kaum vorstellbar waren. Im Zeitalter von Web 2.0, von Wikis und Blogs haben sich nicht nur die Bedingungen für die Produktion und Verbreitung von Audioinhalten grundlegend geändert. Hier sollen einige Stichworte reichen:

» die Möglichkeit der überregionalen, auch internationalen Koproduktion
» die weltweite Verfügbarkeit produzierter Inhalte und Materialien
» die potentielle Nachhaltigkeit und Nachhörbarkeit über Online-Archive

Nie zuvor waren die Chancen für die überregionale redaktionelle Arbeit in netzwerkförmigen Strukturen so groß, unter potentieller Einbeziehung von Akteuren, die an ihren Wohnorten keinen Zugriff auf einen nichtkommerziellen Hörfunkveranstalter haben, aber z.B. mit Hilfe von Online-Applikationen in die redaktionelleArbeit einbezogen werden können.

Es sind individuelle Akteure, die es zu vernetzen gilt und die je nach lokalen Bedingungen aktiv an der Gestaltung von Community Radios mitwirken oder solche entwickeln können. Lokale Community Radios sind nur noch eine von mehreren Optionen der freien Radioarbeit. Communities können

sich ebenso als ‚Community of Interest' überregional vermitteln und herausbilden. Die Neuordnung der Frequenz- und Rundfunklandschaft im Zeichen der Digitalisierung auch der terrestrischen Verbreitungswege ist einerseits eine Bedrohung für vorhandene lokale Veranstalter; sie kann aber andererseits auch neue, bundesweit verbreitete freie und alternative Radioprogramme hervorbringen. Ein Miteinander von lokalen Community Radios und bundesweiten digitalen publizistischen Angeboten könnte die Zukunft Freier Radios sein. Allein: Es zeichnen sich weder medienpolitische, noch ‚zivilgesellschaftliche' Akteure ab, die vorbereitet scheinen, diese Zukunft aktiv gestalten.

Eine politische Linke, die auf alternative Inhalte und Formen ebenso setzt wie auf partizipative Strukturen und Selbstorganisation sollte sich einerseits aus taktischen Gründen nicht gegen die politische Interessenvertretung von Community Media im übergreifenden Sinne sperren, andererseits aber eigene Plattformen, Assoziationen und Initiativen entwickeln, welche nicht nur Veranstalter zusammenbringen, sondern eben individuelle Akteure - unabhängig davon, in welcher Form sie in der Radioladionschaft tätig sind.

von Thomas Kupfer
(1964-2009)

Die kurdische Selbstbestimmung als das Schlüsselelement der Demokratisierung des Nahen Ostens.

Der Nahe Osten mit seinen heutigen politischen Ordnungen, Staaten und Problemen ist maßgeblich ein Produkt westlich-imperialer Verteilungskämpfe im 20. Jahrhundert. Die kurdische Frage in den wichtigen nahöstlichen Staaten (Türkei, Iran, Syrien, Irak) ist ein Produkt davon. Der Kampf der Kurden um Selbstbestimmung bzw. die kurdische Frage hat sich zum Schlüsselelement der demokratischen Neugestaltung und Stabilisierung der Region entwickelt. Beim gesamtkurdischen Befreiungskampf sind zwei gegenteilige Modelle zur Realisierung der Selbstbestimmung entstanden. Es stellt sich die Frage, welcher Lösungsweg mittels der Lösung der Kurdenfrage auch die Demokratisierung und Stabilisierung der gesamten Region und eine nachhaltige Lösung aus der globalen Krise des Politischen mit sich bringen kann?

Das radikaldemokratische und das nationalstaatliche Lösungsmodell

Während die Kurden in der Türkei oder in Syrien eine radikaldemokratische Selbstverwaltung der kurdischen Gebiete in den jeweiligen Staaten, in denen die Kurden neben anderen gleichberechtigt und selbstbestimmt ihren Platz haben, anstreben, haben die nordirakischen Kurden die Etablierung eines kurdischen Nationalstaats zum Ziel. Der radikaldemokratische Strang überwindet das am Nationalismus und Nationalstaatlichkeit gebundene Selbstbestimmungskonzept, wohingegen der andere Strang die Selbstbestimmung mit Nationalismus und Nationalstaatlichkeit definiert.

Während die kurdische Bewegung um die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) und Abdullah Öcalan in Nordsyrien ein konföderales und kommunales Rätesystem ohne Hierarchien und Ungleichheit (!) zu etablieren versucht, betrachtet die KDP (Kurdistans Demokratische Partei) um die Person des Stammesführers Masud Barsani das Recht und die Möglichkeit der Kurden auf Selbstbestimmung mit einem Nationalstaat verbunden. Ganz aktuell: Während der nationalstaatliche Strang am 16. Oktober 2017 als Reaktion auf das Unabhängigkeitsreferendum vom 25. September 2017 von der irakischen Zentralregierung – gelenkt und gestützt vom Iran und unterstützt und begrüßt von westlichen Staaten – angegriffen und ihre Erfolgschancen auf ein Minimum reduziert hat, befreiten die (Radikal)Demokratischen Kräfte Syriens (SDF – Syrian Democratic Forces), ein konfessionell und ethnisch diverses militärisches Ensemble, dessen Teil auch die kurdischen Volks- und Frauenverteidigungseinheiten (YPG/YPJ) sind, gestern, den 17. Oktober 2017, die Hauptstadt des sogenannten IS, Rakka.

Bedenkt man die mosaikartige politische, kulturelle, ethnische und konfessionelle Verfasstheit des Nahen Ostens zusammen mit den mit dem Nationalstaatskonzept entstandenen und bis heute anhaltenden Problemen, dann erscheint der radikaldemokratische Strang nicht nur als der revolutionärere Weg, sondern im Hinblick auf die Probleme und Lösungsmöglichkeiten auch als der realistischere Pfad.

Die Rolle der Türkei, des Irans und anderer Staatsmächte

Doch sowohl das nationalstaatliche als auch das radikaldemokratische Modell der Kurden werden vom Iran und der Türkei und anderen regionalen und internationalen Staaten abgelehnt und bekämpft. Neben der Selbstverwaltung Rojavas in Nordsyrien stößt auch das Unabhängigkeitsreferendum der Kurden in Nordirak bzw. Südkurdistan auf Ablehnung und bringt die historischen Rivalen - den schiitischen Iran und die sunnitische Türkei - zusammen. Die Ausdehnung des iranischen Machtraums und die neoosmanischen Ambitionen der Türkei verschärfen und vertiefen die Konflikte und Unterdrückung. Beide Staaten, aber auch Saudi Arabien oder andere Golfstaa-

ten, haben den politischen Islam als Ideologie des Überbaus. Dies impliziert einen faschistoiden globalen Geltungsanspruch und wird langfristig größere Probleme hervorbringen.

Die Lösung der kurdischen Frage wird die politische Ordnung nicht nur Syriens und des Iraks grundlegend verändern, sondern auch den Iran und die Türkei mit in diesen Prozess des Umbruchs und der Neugestaltung einbeziehen. Insofern gilt es den kurdischen Kampf um Selbstbestimmung, insbesondere den radikaldemokratischen zu unterstützen.

An dieser Stelle ist es sinnvoll anzumerken, dass es weder der Türkei noch dem Iran vorrangig um die PKK geht, sondern um die Unterdrückung, Beherrschung und Ausbeutung des geostrategisch wichtigen und an natürlichen Ressourcen reichen Kurdistans. Die entschiedene Haltung gegen die Selbstbestimmtheit der Kurden resultiert hieraus. Und weil die PKK dagegen Widerstand leistet, unternehmen die Türkei und der Iran alles, um diesen Kampf zu unterdrücken. Einen Sieg über die PKK bedeutet für sie einen Sieg über den Freiheits- und Demokratiewillen der nahöstlichen Gesellschaften und die Fortführung ihres rassistischen Kolonialismus über Kurdistan. Damit zusammenhängend verhindern das Verbot und die Kriminalisierung der durchaus theoretisch und praktisch revolutionären und emanzipatorischen PKK und der kurdischen Bewegung seitens der westlichen Staaten, insbesondere der BRD, die Lösung der kurdischen Frage und die Etablierung der Demokratie und des Friedens im Nahen Osten. Auch gegen das Unabhängigkeitsreferendum der irakischen Kurden hat die BRD und der Westen Stellung genommen und den kriegerischen Vorstoß der irakischen Zentralregierung in Kirkuk öffentlich begrüßt.

Internationalistische und revolutionäre Perspektive und Aufgabe

Die politische Ausprägung der derzeit vielschichtigen Krise der Welt ist die Krise der Repräsentativen Demokratie. In der französischen, russischen oder der amerikanischen Revolution gingen hunderttausende Menschen auf die Straße, und zwar gegen ausbeuterische und despotische Monarchen, Könige und Zaren. Die treibende Kraft der Umbrüche war der Wunsch der Menschen nach Demokratie, welche mit dem Slogan *„Herrschaft aller Menschen über alle Menschen“* ausgedrückt wurde. Diese revolutionären Prozesse mündeten in der Repräsentativen Demokratie; die wahrliche, radikale Demokratie von unten nach oben blieb dabei auf halber Strecke stehen. Obwohl Könige, Monarchien und Feudalismen überwunden werden konnten, blieb das Wesen des *„Königtums“* im Mantel der Nationalstaaten und der Repräsentativen Demokratie bestehen. Gegenwärtig folgt der politische Souverän aufgrund struktureller Bedingungen des Kapitalismus eher den Interessen von Eliten und Unternehmen, als denen der Menschen und der Gesellschaft. In Zeiten von Globalisierungsprozessen und dem entfesselten Kapitalismus bergen solche Verhältnisse große Gefahren in sich. Aufgrund der kapitalistischen Verwertungslogik und seinem expansivem Charakter sind anhaltende Kriege und Ungleichheiten, Unterdrückung, Ausbeutung, sowie die Verhinderung basisdemokratischer Verhältnisse zentrale Charaktermerkmale der gegenwärtigen Ordnung und Staatspolitik. Die Repräsentative Demokratie ist auch deshalb in der Krise, weil mit demokratischen und legalen Mitteln Despoten, Oligarchen und Sexisten wie Erdogan, Putin oder Trump an die Macht gewählt werden, deren gefährliche Politik in der globalisierten Welt in das Leben und die Zukunft des gesamten Planeten einwirkt.

Das basisdemokratische, feministische und ökologisch ausgerichtete Gesellschaftsprojekt in Nordsyrien, Rojava, der eine kurdische Strang, bringt die Chance mit sich, eine echte und/oder sozialistische Demokratie in Syrien mit Blick auf den gesamten Nahen Osten zu verankern. Sein ökologisch, kooperativ und am Gemeinwohl orientiertes Wirtschaftsmodell hat das Potential den Kapitalismus zu überwinden. Ferner impliziert es auch die Möglichkeit, langfristig die politische Krise durch eine tiefere und breitere Demokratisierung, durch die Selbstermächtigung, Selbstverwaltung und Selbstbestimmung der Gesellschaften zu realisieren. Die treibende Kraft und das Schlüsselelement dabei ist der Willen der Kurden zur Selbstbestimmung und der an ihm gekoppelte radikaldemokratische Ansatz. Die Unterstützung für dieses Modell, wie aktuell zu sehen, werden nicht staatliche Akteuren und Entitäten leisten, sondern ist die Aufgabe der deutschen und internationalen Linken.

Ramo Menda von der Radio Azadi Redaktion (Radio Azadi sendet jeden Sonntag von 17-19 Uhr auf FSK 93,0)

Migrant*innen selbst initiierte Communitymedia-Projekte als Ermöglicher des freiheitlichen Ausdrucks, Produzenten von Alternativnarrativen, sowie als Beförderer von Medienpluralismus und Diversität. Politiker*innen und Aktivist*innen, Journalist*innen und Blogger*innen, Erzieher*innen und Sozialarbeiter*innen, Community-Vertreter*innen und die Hamburger Öffentlichkeit sind eingeladen, gemeinsam über die Relevanz sozialer Ermächtigung und Teilnahme zu diskutieren.

Everybody Welcome!

»Telling our story in a world gone mad«

Vom 23. bis 25. November wird Kampnagel zum Austragungsort der ersten CONFERENCE ON MIGRATION AND MEDIA AWARENESS und damit zum Forum internationaler Medienpraktiker*innen, Journalist*innen, Politiker*innen, Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung. Über zahlreiche Workshops und Podien-, Ausstellungs-, Musik- und Performanceformate werden die Teilnehmer*innen in einen diskursiven Austausch über politische Stimmungen und Meinungsbilder in Zeiten der „Post-Welcome-Kultur" gebracht. Es werden Methoden ausgetauscht und Strategien entwickelt, wie negativer Medienberichterstattung zu Fragen von Ein- und Zuwanderung, Fake-News und »Hate-Speech« mit positiven Gegenerzählungen, sozialem Engagement und aus dem Exil geborener Kreativität, begegnet werden kann. Auf dem »Infomedia-Suk« präsentieren sich zudem von

Donnerstag, 23.11.

Pre-Conference Events

15:00-17:30
Media Against Hate (Workshop, Teil 1)
von Nadia Bellardi, Community Media Forum Europe CMFE und Helmut Peissl-Community, Medien Institut COMMIT. Bewerbung/ Anmeldung unter www.mediaagainsthate.org
Ort: p1

19:00-21:00
Offizielle Eröffnung des BFR Kongresses vom Bundesverband Freier Radios
Anmeldung unter www.community-media.net/
Ort: p1

infos im netz:
www.hamburg-magazin.de/veranstaltungen/artikel/detail/refugee-radio-network-conference-on-migration-and-media-awareness.html
www.kampnagel.de/de/programm/conderence-on-migration-and-media-awareness

„Zu Bunt gehört auch Schwarz“

Die am 10. Juli mit großem Trara des Polizeipräsidenten eingerichtete SoKo Schwarzer Block ist die größte jemals beim Staatsschutz der Hansestadt eingerichtete Sonderkommission. Wochenlang war wenig die Rede von der konkreten Tätigkeit der 180 Beamten, bis dann am 27. September eine Razzia in vierzehn Wohnungen und zwei Telefonieläden stattfand, bei der ganze sieben Mobiltelefone von Apple beschlagnahmt wurden. Aktuelle Smartphones, insbesondere iPhones, lassen sich nach Diebstahl aus einem Laden mithilfe der Seriennummer mühelos Sperren – oder auch lokalisieren. Die Durchsuchungen erscheinen so als reine Symbolik oder Inszenierung.

Parallel berichteten Hamburger Medien, dass die Hamburger Staatsanwaltschaft gegen vier aus dem G20-Protest bekannte Aktive Ermittlungsverfahren eingeleitet hätte: Andreas Blechschmidt, Andreas Beuth, Emily Laquer und einen vierten, nicht namentlich Genannten - wegen des Verdachts des schweren Landfriedensbruchs.

Blechschmidt und Beuth sind als Sprecher des autonomen Bündnisses aufgetreten, welches die Demonstration *„Für eine solidarische Welt und gegen den G20-Gipfel“* organisierte. Andreas Blechschmidt war Anmelder der Demonstration. Unmittelbar vor Demonstrationsbeginn wurde er am Rande der mehrstündigen Auftaktkundgebung am Hamburger Fischmarkt interviewt und erklärte: *„Wir sind Teil einer Protestbewegung die seit über 40 Jahren ganz deutlich sagt, wir distanzieren uns nicht im Grundsatz von militanten Aktionsformen und auch nicht von bewussten Regelübertretungen.“* Solche seien in der Geschichte sozialer Bewegungen, etwa der 68-iger oder der Anti-AKW Bewegung Bestandteil der Protestformen gewesen. *„Wir haben ganz eindeutig gesagt, dass wir hier eine Demonstration organisieren, die gemeinsam losgeht und gemeinsam ankommt. … Es gab die gewalttätigen Polizeieinsätze gegen Menschen, die versucht haben, die letztlich von den Gerichten bestätigten Camps durchzusetzen. … Es gab die völlig unnötige Auflösung der G20 Corner Aktion“*. Während sich Blechschmidt in einer durch die Polizeistrategie extrem angespannten Situation für das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit einsetzte, wurde er in jedem Interview dazu aufgefordert, sich von linker Militanz zu distanzieren. Dem gab er nicht nach. Stattdessen unterschied er zwischen einem politischen Selbstverständnis und der konkreten Situation. Mehrfach betonte er, als Demonstrationsleiter sei er gegenüber *„der Polizei aus grundsätzlichen Erwägungen verpflichtet zu kooperieren“*. Laquer agierte ähnlich und verweigerte sich der Aufforderung zur grundsätzlichen Distanzierung: *„Unser gemeinsamer Ausdruck ist bunt, und auch Schwarz – also die Autonomen – ist ein Teil von Bunt.“*

Dass empörte Staatsbürger zwischen einem politischen Statement und einem konkreten Aufruf zur Gewalt aus einer Menschenmenge heraus, was das juristische Kriterium für Landfriedensbruch ist, nicht unterscheiden können und es so zu den Anzeigen kam, wundert nicht. Zumal von Politikern, Staatsanwaltschaften, Journalisten in der Empörung über den linken Protest gegen den G20-Gipfel nur selten zwischen konkreten Tatwortwürfen und radikaler linker Gesinnung differenziert wurde. Auch die Hamburger Dependance des Inlandsgeheimdienstes tat sich hierbei hervor: Am 1. Juli wurden drei Gruppierungen des Protestspektrums deunziert und je eine Person namentlich veröffentlicht. Die Zusammenarbeit von VS und LKA/Staatsschutz scheint in Hamburg eng zu sein. So erklärte die Polizeisprecherin nach der *„B5“* Razzia am 8. Juli, Anlass sei ein „Hinweis des Landesamtes für Verfassungsschutz“ gewesen.

Neben den Prozessen gegen Protestteilnehmer gibt es auch Ermittlungen wegen Meinungsäußerungen. Die Soko Schwarzer Block hat was vor. Kriminaldirektor Jan Hieber, Leiter der Soko kündigte an: *„Wir werden viele von euch kriegen. Ganz sicher. … Wir haben Bildmaterial in einem Umfang, wie es ihn noch nie in der deutschen Kriminalgeschichte gab“*. Allein in öffentlichen Verkehrsmitteln seien hundert Festplatten gesichert worden. *„Ich glaube, dass diese Videobeweise so erdrückend sind, dass wir eine erstaunliche Geständnisbereitschaft haben, wie ich sie noch nicht erlebt habe.“* Erstmal reine Spekulation – sicher ist dagegen: Die digitale und sonstige Aufrüstung der Polizei schreitet voran, wie der Verfolgungswille zunimmt.

Gaston Kirsche

RADIO IM NOVEMBER

Sendereihe zur Oktoberrevolution
Montags 14.00 Uhr und Donnerstags, 7.00 Uhr

Radio Corax überläßt uns eine Reihe, die dort folgendermaßen angekündigt ist:
„In diesem Jahr jährt sich die Oktoberrevolution von 1917 zum hundertsten mal. Wir wollen dies zum Anlass nehmen, um uns im Radio mit der Geschichte der russischen Revolution auseinanderzusetzen. Dabei wollen wir nicht nur die Ereignisse des roten Oktobers rekonstruieren, sondern wir sehen diese Geschichtsarbeit auch als Teil einer politischen Auseinandersetzung.
Unter welchen Bedingungen handelten die damaligen Revolutionäre? Mit welchen Widrigkeiten waren sie konfrontiert? In welchem Zusammenhang steht der Befreiungsanspruch der bolschewistischen Revolution zur späteren Staatsmaschine der Sowjetunion? Wie bedingten sich revolutionäre und gegenrevolutionäre Gewalt? Was bedeutete die Umwälzung auch auf dem Gebiet der Kultur? Inwiefern wurden auch die Geschlechterverhältnisse von diesem Umsturz tangiert? Solche und ähnliche Fragen wollen wir in einer Sendereihe angehen."
Die Sendereihe begleitet die Leipziger Veranstaltungsreihe *„Vorwärts und nicht vergessen"* und findet bei Radio Corax seit dem 16.10. bis zum 27.11.2017 statt. Bei FSK hört Ihr die einzelnen Sendungen bis ca. Mitte Dezember jeden Montag um 14.00 Uhr und jeden Donnerstag um 07.00 Uhr.
https://vorwaertsundnichtvergessen.wordpress.com/

Lignas Music Box
Sonnabend, 11. November, 20.00 Uhr

Anrufen und Musik zur Nacht über den Lautsprecher zu Haus und das Telefon einspielen. 04043250046

Bye Bye Westen?
Mittwoch, 22. November, 20.00 Uhr und Mittwoch, 29. November, 8.00 Uhr

Eine Podiumsdiskussion zur Lage in der zweiten Hälfte der Zwanzig Zehn

BFR Kongress, Morgenmagazin
Freitag, 24. November, 07.00 Uhrhr

Aus Anlaß, des in Hamburg stattfindenden Jahreskongresses des Bundesverband Freier Radios wieder einmal ein in Halle und Hamburg gemeinsam produziertes Morgenmagazin.
Vom 23. bis 26. November 2017 lädt der Bundesverband Freier Radios zu seinem diesjährigen Kongress -der Zukunftswerkstatt Community Medien 2017- nach Hamburg ins Gängeviertel ein.
In Diskussionsrunden, Workshops und Vorträgen bietet die #ZWCM2017 den gemeinsamen Austausch zu Medienpolitik, Radiopraxis und Technik. Themenschwerpunkte werden u.a. Möglichkeiten der redaktionsübergreifenden Berichterstattung, Konzepte der Kinder- und Jugendradioredaktionen, die Möglichkeiten der Selbstorganisation und das Schaffen von Zugängen zu Freien Radios. Gastgeber ist in diesem Jahr das Freie Sender Kombinat. Mehr Infos, das Programm und die Anmeldung unter
www.community-media.net
„Telling our story in a world gone mad"
Der Kongress findet in Korrespondenz zur *„Conference on Migration and Media Awareness"* (www.cmma2017.info) des Refugee Radio Networks statt. (BFR Rundbrief)

Staat und Kapital, Wirtschaft und Politik
FDonnerstag, 30. November, 10.00 Uhr

„Eine ökonomistisch-reduktionistische Lesart des Marxschen Werks durchzieht weite Teile des traditionellen Marxismus. Sie kulminiert im common-sense-Verständnis von „Basis und Überbau", dem zufolge die Ökonomie die eigentliche, „materielle" Grundlage der bürgerlichen Gesellschaft sei – und Staat, Kultur, Politik, Ideologie usw. nur hinzutretende, eben Phänomene des „Überbaus" seien. Marx habe sich, so die schematische Sicht, als Materialist nur mit der „Basis" beschäftigt, der Überbau sei aus der Basis „abzuleiten", ihr also nachgeordnet und daher nicht so wichtig: „Das Sein bestimmt das Bewußtsein." Eine solche Sichtweise hält einer dialektischen Marx-Lektüre nicht stand. Zwei Vorträge beschäftigen sich mit Aspekten des Staats." (Sachzwang FM)

MITTWOCH, 01.11.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion … | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

extern und intern. besuch ist suchen und gucken an Transmitter:
Gestammel Gebimmel Beginn.
Malt ein Wort ein Bild das spricht:
Was findet sich in den Nestern der Spatzen in den Kanonen?

21:00 Multiplication de l´Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | http://www.anothernicemess.com

DONNERSTAG, 02.11.2017

07:00 Sendereihe zur Oktoberrevolution

von Radio Corax, a.a.O. (Wiederholung vom Montag Nachmittag) | http://bit.ly/2hOiFhj

09:00 Wendefokus

Auf einer Internetseite Namens wendefokus.de präsentiert Radio Corax eine umfassende 1989‘er Reflektion - Wende subjektiv. „Wir bei Radio CORAX in Halle haben uns schwer getan mit der Idee, das Jubiläum bei uns im Programm stattfinden zu lassen. Nicht, weil wir das Geschichtsrad zurückdrehen wollen würden und irgendeiner Zonenverklärung nachhängen. Vielmehr war es die Schwebe, in der sich die Reflexion der Wendezeit tatsächlich befindet. Offiziell dient der Herbst 1989 der Vorbereitung der sogenannten Wiedervereinigung, so, als sei diese das unumstrittene Ziel derjenigen gewesen, die sich bei den frühen Montagsdemos in Leipzig auf die Straße trauten. Wir stellen uns aber heute noch ganz andere Fragen: Was ist in der Zeit zwischen 1989 und dem Oktober 1990 für Einzelpersonen passiert? Welche Hoffnungen und Chancen haben sie gesehen und ergriffen? Welche Sicht hatten sie auf den Ereignissstrudel? Über Utopien, deren Erfüllung oder Verlust, möchten wir bei Radio CORAX sprechen. Nennen wir es Wende oder Revolution, und war die friedlich? Das und mehr fragen wir uns und unsere Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.“ Bei uns heute einige der inzwischen gut 100 Beiträge. | http://wendefokus.de

11:00 „Demokratie“ oder „Volksherrschaft“ - Warum die Verhältnisse nicht besser werden, wenn das Ressentiment mehrheitsfähig ist.

„Versteht man „Demokratie“ lediglich im Wortsinne, nämlich als „die Herrschaft des Volkes“, so muss einem davor grausen. Schließlich hätte dann der Nationalsozialismus, der das Fühlen, Denken und Wollen einer großen Mehrheit der Deutschen repräsentierte, das Prädikat demokratisch verdient. Der leidlich funktionierende demokratische Staat aber zeichnet sich gerade dadurch aus, dass er unveräußerliche Rechte von Einzelnen und Minderheiten garantiert. Gegen die Krise der Demokratie wird mehr „direkte Demokratie“ gefordert. Doch ob „Ausländer“ rausgeworfen, Minarettbauten verboten oder Schulreformen verhindert werden sollen – bessere Verhältnisse schafft die „Stimme des Volkes“ kaum. Solange die selbstgerechte Gemeinschaft der „ehrlich Arbeitenden und Betrogenen“ ihr Mütchen

an vermeintlich „Faulen“ oder „Gierigen“ kühlen mag und Ressentiment landauf landab mit Kritik verwechselt wird, ist „dem Volk“ grundsätzlich zu misstrauen. Was geht in Menschen vor, die zwar gegen einen Bahnhofsneubau Sturm laufen, nicht aber gegen die Rente mit 67 – obwohl sie unter dieser vermutlich wesentlich mehr zu leiden haben werden als unter jenem? Und ist es ein Zufall, dass einem die Forderung nach Volksabstimmungen umso häufiger begegnet, je weiter man sich im politischen Spektrum nach rechts bewegt?“ Vortrag von Lothar Galow-Bergemann aus November 2015. | http://emafrie.de

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin - Special mit Jonny Bauer Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Chaos und Leidenschaft! Unter anderem schalten wir Jonny Bauer live in die Sendung. Der Sänger und Texter von Oiro hat sich auf ein anderes Terrain gewagt und seinen ersten Roman „Scheiternhaufen“ (Salon Alter Hammer) veröffentlicht. Wir werden also hoffentlich erfahren was die Ramones mit der deutschen Provinz, dem Blut Christi und dem euphorisierten Scheitern zu tun haben. Und was eben noch so geht.. https://www.jonnybauer.net/scheiternhaufen/ | http://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

FREITAG, 03.11.2017

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express #39: „Anarchistische Perspektiven auf Wissenschaft“ vom 10.-12. November

Der Kongress findet dieses Jahr zum dritten Mal an der Uni Hamburg statt, wir freuen uns auf Vorträge, Diskussionen, Workshops, Info/Buchstände, gemeinsames Kochen und ein Abendprogramm mit Konzert. Ziel der Veranstaltung ist es zu erkunden, wie eine gleichberechtigte, sozial gerechte, dezentrale Gesellschaft ohne Hierarchien, (wirtschaftliche) Ausbeutung und Krieg möglich ist und welche praktischen Schritte hierfür nötig sind. Ohne fundierte theoretische Grundlagen können Wege dorthin kaum beschritten werden, zu groß wäre die Gefahr, in den heutigen gesellschaftlichen Widersprüchen stecken zu bleiben. Wichtige Fragen, welche immer wieder die Diskussionen durchziehen, sind u.a. wieviel Struktur in einer Gesellschaft nötig und möglich ist, ohne dabei in Top – Down – Modelle zu verfallen, wie eine Wirtschaft jenseits des Kapitalismus organisiert werden kann und wie mensch informellen Hierarchien und Diskriminierungen, z.B. Sexismus und Rassismus, entgegentreten kann, so dass eine wirklich gleichberechtigte Gesellschaft entsteht. In dieser Sendung wollen wir einige Themen und Referent*innen vorstellen und bekanntgeben, welche Leute auf dem Podium sitzen und welche Musikgigs bislang zugesagt haben. | redaktion3@fsk-hh.org | http://anarchie.userblogs.uni-hamburg.de/

10:00 Chronologie der Nötigung (10. Akt)

Seit 5 Uhr wird zurückgenötigt! Neues zur Euro-Schuldenkrise ... Was passiert, wenn zu omnipräsentem ökonomischen Sachzwang die Niedertracht politischer Nötigung hinzutritt? Zwölf Beiträge - Kommentare und Analysen - behandeln den Krisenverlauf im ersten Halbjahr 2015. Von Sachzwang FM, Querfunk, Karlsruhe. | http://www.affbawue.org/querfunk-sachzwang.html

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 04.11.2017

06:00 TimeOut Musikschleife No.60

Für alle NachtschwärmerInnen und FrühaufsteherInnen, die TimeOut Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex | redaktion3@fsk-hh.org

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 05.11.2017

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETTchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung - Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | http://www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix

MONTAG, 06.11.2017

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag | http://rehvvollte.blogsport.eu/

12:00 Musikredaktion

14:00 Sendereihe zur Oktoberrevolution

Radio Corax überläßt uns eine Reihe, die dort folgendermaßen angekündigt ist:
„In diesem Jahr jährt sich die Oktoberrevolution von 1917 zum hundertsten mal. Wir wollen dies zum Anlass nehmen, um uns im Radio mit der Geschichte der russischen Revolution auseinanderzusetzen. Dabei wollen wir nicht nur die Ereignisse des roten Oktobers rekonstruieren, sondern wir sehen diese Geschichtsarbeit auch als Teil einer politischen Auseinandersetzung. Unter welchen Bedingungen handelten die damaligen Revolutionäre? Mit welchen Widrigkeiten waren sie konfrontiert? In welchem Zusammenhang steht der Befreiungsanspruch der bolschewistischen Revolution zur späteren Staatsmaschine der Sowjetunion? Wie bedingten sich revolutionäre und gegenrevolutionäre Gewalt? Was bedeutete die Umwälzung auch auf dem Gebiet der Kultur? Inwiefern wurden auch die Geschlechterverhältnisse von diesem Umsturz tangiert? Solche und ähnliche Fragen wollen wir in einer Sendereihe angehen."
Die Sendereihe begleitet die Leipziger Veranstaltungsreihe „Vorwärts und nicht vergessen" und findet bei Radio Corax seit dem 16.10. bis zum 27.11.2017 statt. Bei FSK hört Ihr die einzelnen Sendungen bis ca. Mitte Dezember jeden Montag um 14.00 Uhr und jeden Donnerstag um 07.00 Uhr. | redaktion3@fsk-hh.org | http://bit.ly/2hOiFhj

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland / KONKRET goes FSK

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.cafemorgenland.net

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recycling: Österlaich - nach keiner wahl ist weiterhin keine wahl

ob strache, ein dem deutschen verfassungsschutz bekannter, nun regierungsverantwortung übernimmt oder nicht steht noch nicht fest. das in ‚schland bundesländer mehrheitlich deutschnational gewählt haben ist bekannt. wir suchen keine parallelen, aber sprechen mit stephan grigat über afd, fpö und antisemitismus. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gfx.sueddeutsche.de/apps/e563408/www/

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin).

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 07.11.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze cd: Dälek – Endangered Philosophies

Dälek verbinden schon seit langen noise und hiphop mit einer black liberation attüde. Sie haben schon mit der krautrocklegende Faust aus Hamburg, sowie mit Kevin Martin und Justin Broadwick zusammengearbeitet. Ihr neustes album steht den vorgängern in nichts nach und es ist ein besonders erlebnis sie live zu sehen, wie letztens im hafenklang. Aber was sagt discogs: Dälek were a two-piece hip hop outfit from Newark, New Jersey, founded in 1998. Will Brooks (a.k.a. MC Dälek) was responsible for lyrics, Alap Momin (a.k.a. The Oktopus) was the producer. Hsi-Chang Linaka (a.k.a. Still) used to handle turntables, but left Dälek in summer 2005. For a band so steeped in noise and bombast, Dälek ended quietly, going on hiatus in 2011 without even an official statement. Brooks stresses that there was no beef between he and Momin, just a project that had run its course. Momin moved to Berlin and focused on electronic projects, while Brooks made slightly more traditional rap as iconAclass. Performing classic Dälek tracks live gave Brooks the urge to revive Dälek, and with Okto's blessing he assembled a new lineup in the spring of 2015 with co-producer Mikey Manteca (Destructo Swarmbots) and DJ rEk. Die titel der cd: Echoes Of..., Weapons, Few Understand, The Son Of Immigrants, Beyond The Madness, Sacrifice, Nothing Stays Permanent, A Collective Cancelled Thought Battlecries, Straight Razors, Numb. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen: Ragnar Grippe - Electronic Compositions/BIS

Ragnar Grippes album „Sand" ist vor kurzer zeit in den USA wieder neu aufgelegt worden und für viele ist diese in den 70er jahren entstande komposition ein klassiker der minimal musik. Aber da gibt es noch ein paar tonträger mehr von Grippe, wie diese vorliegenden eher elektro-akustIsche arbeiten, aber mit einen starken fokus auf das elektronische. Wer ist Ragnar Grippe? Hier eine kurze info: Ragnar Grippe electronic music since 40 years with films and modern dance in his repertoire, la musique concrète and lectures as his trademark. Ragnar Grippe has worked in film, modern dance, composed instrumental music and collaborated with many artists in exhibitions at places like Musée d'Art Moderne, Paris, Malmö Konsthall. Films range from Jönssonligan to TV sitcom Svensson Svensson, roadmovie Remdriven and several feature movies such as Kejsaren with its electronic score. The virtual acoustics in recent Grippe compositions such as the 8th Abstraction, Napoli Down, Crushing Silence, the Cellist, 1952, Ligne de Faille, Spider's Web and Tomorrow, add a new dimension to the stereo listening - Grippe refers to this phenomenon as double exposure virtual acoustics. The blend of harmonic material with the roots of musique concrète together with rhythmical elements makes Grippe's music differ from much of the electronic music scene(zitiert von seiner website). Die titel der platte: Situation I (Voice, Guitar, Recorder, Organ [Electronic], Congas, Electronics [Tone Generators] – Ragnar Grippe), Chamber Music (Sounds [Street Noise, Orchestral Sounds], Guitar, Piano, Voice, Edited By, Mixed By – Ragnar Grippe),Ur Undrens Tid (Organ [Electronic], Recorder, Sounds [Orchestral Sounds, Short Wave Noise], Voice, Congas – Ragnar Grippe,Vocals [Narrator] – Magareta Stevenson),Capriccio (Piano, Electronics [Radio, Tone Generator], Mixed By – Ragnar Grippe). Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 RADIO GAGARIN KONZERT vom 13. Okt. mit dem synthetischen mischgewebe und tbc_czepoks
Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

17:00 Schwarze Klänge
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | http://www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad
Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 08.11.2017

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world?

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Zikkig

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen
Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad
Abendzeitung | http://17grad.net

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK
Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne. | redaktion3@fsk-hh.org

22:15 Grenzfall

DONNERSTAG, 09.11.2017

07:00 Sendereihe zur Oktoberrevolution
von Radio Corax, a.a.O. (Wiederholung vom Montag Nachmittag)

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik
Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk
Kommt aus'm Jungle

14:00 Shalom Libertad
Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo
Info

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 10.11.2017

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 Wendefokus
Zum 9. November

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio
agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin

Neuheiten und altbewährtes aus industrial, noise, ambient, drone, gitarrenlärm, improvisierte musik, neuer klassik, elektro-akustik und soundtrack. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ------- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portuguêses. A creatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | http://www.gumbofrisstschmidt.de

SAMSTAG, 11.11.2017

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Lignas Music Box: NACHT

22:00 Do not go gentle into that good night

No kicks from cocaine, no kicks from champagne, only lost in music...

23:00 Musikschuss-Anlage

Die Musikschuss - Anlage fliegt durch über 1500 Musikrichtungen. Zu jedem Genre sagen wir was wir denken - ob dansband, louisville indie oder brutal death metal. Subjektiv, mit Liebe zu Musik. Fehlschüsse möglich.

SONNTAG, 12.11.2017

09:00 gökkuşağı

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit....

15:00 Kunst und Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Lorettas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik

Metakritik der praktischen Vernunft Teil 1. Nachdem wir die Dialektik der Aufklärung untersucht haben, kehren wir zur Negativen Dialektik zurück, in der in modifizierter Weise die Dialektik der Aufklärung fortgeschrieben wird. In puncti praktischer Vernunft ist für Adorno auch die von Nietzsche motivierte Kritik der Moralität im schlechten Sinne verbindlich, die in Manchem auch die Kritik der Ursprungsphilosophie Hegels korrespondiert. „Die Positivisten gehorchen bewußtlos dem Dogma vom Vorrang des Ersten, das ihre metaphysischen Todfeinde hegten."(Adorno) Die Verehrung des Ältesten hatte schon Aristoteles exponiert, hier sehen wir die Verächter der Metaphysik einer schlechten Metaphysik verfallen. Dies gilt es für eine Kritik des politschen Engagement zu nutzen, wie sie kürzlich Gerhard Scheit

formulierte. | redaktion3@fsk-hh.org | http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 UBRadio Salon #351

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 5 October 2014 / LIVE from the Northern California Noisefest XVIII in Sacramento CA at the WITCH ROOM with BIG CITY ORCHESTRA, INSTAGON, PHOG MASHEEN, NOISEPSALM, DELETIST.

00:00 Nachtmix

MONTAG, 13.11.2017

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali.

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Sendereihe zur Oktoberrevolution

von Radio Corax, a.a.O.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Kunst und Politik

von Sonntagen | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets

aus dem Monat zuvor | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt.

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 14.11.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

Noch blüht im Geist verborgen

Zur Ideologie, Organisation & Vernetzung der „Identitären Bewegung

25. November 2017 um 18 Uhr
Rote Flora

Lange bestand für extrem reaktionäre Gruppierungen in Österreich kaum ein Bedarf sich zu modernisieren und sich, wie ihre Gesinnungskameraden in der Bundesrepublik Deutschland, verändernden Gesetzeslagen und repressiven Maßnahmen des Staates anzupassen. Mit dem Verbot der Internetplattform „Alpendonau.info“ 2011 ändert sich dies schlagartig. Die verbliebenen Reste rechter Gruppen und Organisationen suchen nach neuen Formen des Ausdrucks. Schnell werden sie fündig, hatten doch Rechtsextreme in Frankreich wenige Jahre zuvor etwas erschaffen, dass für sie große Anziehungskraft besitzt: Das Konzept der „Identitären“. Im Zuge der sogenannten „Flüchtlingskrise“ gewinnt die „Identitäre Bewegung“ im deutschsprachigen nicht nur personell, sondern vor allem medialen Aufwind und mausert sich innerhalb kurzer Zeit zur einer der domininantesten Kraft der außerparlamentarischen Rechten.
Als „jung“, „gebildet“ und „poppig“ werden sie beschrieben.
Doch ist das wirklich der Fall?

VA von ibwatch-hh und nika hh mit einer Person des österreichischen Blogs vonnichtsgewusst.blogsport.eu

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | http://mrspepstein.blogspot.com

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | http://refugeeradionet.weebly.com

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 15.11.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso

Über die Bewegungen der Empörung und die falsche Dankbarkeit der Ideologiekritik / Kritik – wozu eigentlich (noch)? / Zweifel am Verwerfen des Begriffes Gegenöffentlichkeit / "Verehrte Unsichtbare" – Verweise auf Walter Benjamins Rundfunkarbeiten / Diskussionen über Modelle einer bedürfnisorientierten Produktionsweise / Gegen Martin Luther, seine Thesen und Apologeten / Stay at home and read books …

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | http://www.17grad.net

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | http://www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 RadioSpielplatz

DONNERSTAG, 16.11.2017

07:00 Sendereihe zur Oktoberrevolution

von Radio Corax, a.a.O. (Wiederholung vom Montag Nachmittag)

09:00 Lorettas Leselampe

12:00 Siesta Service

13:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin / Special: Entweder haben wir ein tolles Thema aka Gäste oder / und wir verbraten nochmal einen haufen Neuveröffentli-

chungen, bevor das Ende des Jahres uns erwischt. | http://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo
Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

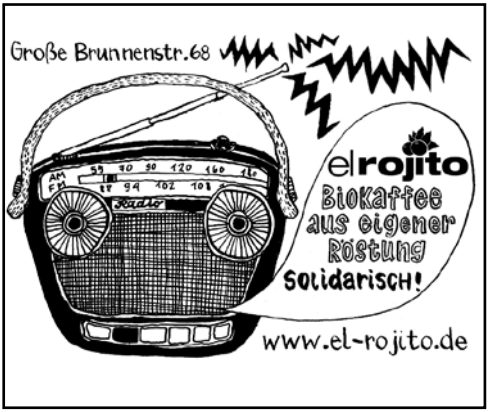
00:00 metronight

FREITAG, 17.11.2017

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 Hopo Express #40: Wie Medien den Blick auf Protest formen (G20 Auswertung).
ASTA Veranstaltung vom 4. Okt. an der Uni Hamburg. mit Simon Teune, FC/MC (Alternatives Medienzentrum zur G20-Berichterstattung) und Martin Dieckmann (Deutsche Journalistinnen und Journalisten-Union). Wie lässt es sich erklären, dass Störungen und Gewalt mehr mediale Aufmerksamkeit erzeugen als die internationale Demonstration „Grenzenlose Solidarität statt G20“ mit über 70.000 Teilnehmenden? In der Berichterstattung rücken inhaltliche (an dem Gipfel und seinen Themen) formulierte Kritiken der Demonstrierenden und die Aufklärung über zugrundeliegende gesellschaftliche Differenzlinien in den Hintergrund. Der Sozialwissenschaftler Simon Teune (TU Berlin) beschäftigt sich in seiner Studie „Zwischen Emphase und Aversion. Großdemonstrationen in der Medienberichterstattung“ (2017) unter anderem damit, wie Proteste anhand von „stereotypisierenden Deutungsroutinen“, die lediglich auf einzelne Aspekte eines Protestes angewendet werden, Einordnung finden. In diesen Routinen sind Proteste beispielsweise in „friedfertig“ beziehungsweise „gewalttätig“ kategorisiert: „Ein Protest, in dessen Rahmen es zu Konflikten mit der Polizei kommt, gilt als gescheitert.“ Am Beispiel der Medienberichterstattung zu G20 während der Tage nach dem Gipfel soll erarbeitet werden, welche Faktoren die mediale Aufmerksamkeit für Protestaktionen beeinflussen und die medialen Deutungshoheiten maßgeblich beeinflussen und wie Journalist*Innen ihre Rolle in der Berichterstattung verstehen. Außerdem wollen wir Schlüsse für unsere zukünftigen Auseinandersetzungen ziehen. (Gekürzt und redigiert aus dem Flyer zur VA.) | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radiobücherkiste



Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Soul Stew

„Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/.

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf www.hierunda.de/klingding.html.

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 18.11.2017

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drumz & Cooky

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobreaks. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | http://www.rewindradio.de

00:00 auch uninteressant

SONNTAG, 19.11.2017

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Nachtmix

MONTAG, 20.11.2017

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 Sendereihe zur Oktoberrevolution
von Radio Corax, a.a.O.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agoradio

22:00 Der Radiotrinker
Einige Folgen Trunkenheit on Air.

23:00 AUSFLUG
Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Yallah Beats!
Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 21.11.2017

07:00 recycling
Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus
Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

18:00 Beat the Future

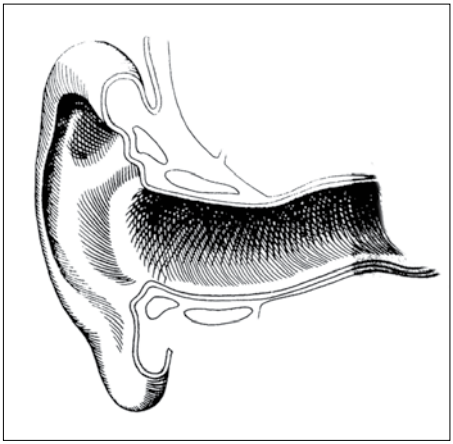
19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad
Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital: „die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt“ - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo
Elektronische afrikanische und orientalische Dance Music! In Sendung Nr. 3 wird Mrs. Afronaut women`s voices aus Afrika + Orient Part 2 spielen, und Dj Hardy wird - abseits des üblichen Konzepts - für Euch das Zauberkästchen „Asian Electronics“ öffnen: From YMO to Ken Ishii to Tao

* und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

think negativ act positiv



sozialistischer-plattenbau.org
label & mailorder

of I to Gamelan Voices. Unsere Sendungen können auf www.hearthis.at/radiourbanbeatflo angehört werden; „live“ gibt es unsere Musik bei der nächsten UBF Party in der Jupibar/ Gängeviertel, 18.11. ab 20 Uhr. Gast Dj ist diesmal Ex Mono/ Geile Scheiben.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 22.11.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki
Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3. Mittwoch im Monat | buehnenworte@web.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut - This Is Pop No.67

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Podiumsdiskussion „Bye-bye Westen?“

Auf der Suche nach emanzipatorischen Konzepten gegen Rassismus, Nationalismus, Islamismus und Antisemitismus.
Es ist beunruhigend, wenn es schon als beruhigend gilt, dass kaum mehr als ein Drittel der Wählerinnen und Wähler eines europäischen Landes für eine rechtsextreme Präsidentschaftskandidatin stimmten. Sind bürgerliche Demokratie und kapitalistische Globalisierung Auslaufmodelle? Die Linke ist in der politischen Defensive. Wie können Rechtspopulismus, Rechtsextremismus und Islamismus bekämpft werden? Wir wollen über emanzipatorische Konzepte gegen Rassismus, Nationalismus und Antisemitismus diskutieren, die über die Verteidigung demokratischer Standards hinausgehen. [Ankündigung der Veranstaltung der Wochenzeitung Jungle World mit der Gruppe Emma und Fritz vom 22.Juli 2017 in Esslingen mit Ivo Bozic (JW), Stefanie Kron (RLS), Jörn Schulz, (JW) und Lothar Galow-Bergemann (EmaFrie).] | redaktion3@fsk-hh.org | http://emafrie.de

22:00 fiction for fairies & cyborgs

a space of transgression a space that transgresses us a fictional place of belonging | Verstrickt im urbanen Dickicht von Theorie und Leben. „Queerness is not yet here. We are not yet queer. We may never touch queerness. But we can feel it.” (Muñoz) | fairies.cyborgs@gmx.net

DONNERSTAG, 23.11.2017

07:00 Sendereihe zur Oktoberrevolution

von Radio Corax, a.a.O. (Wiederholung vom Montag Nachmittag)

09:00 Anti(Ra)²dio

Wiederholungen aus den Wochen zuvor. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio

plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 24.11.2017

07:00 Witjastiefe III / Corax-FSK Morgenmagazin

Heute gesendet vom FSK in die weite Welt aus Anlaß des BFR Kongresses.

10:00 Gegen.Mob.ilisieren – Antifa in Zeiten globaler Krise und Regression

Wladimir Putin, Recep Tayyip Erdoğan, Viktor Orbán, Rodrigo Duterte, Donald Trump, Marine Le Pen, Geert Wilders, Norbert Hofer, Frauke Petry, Jörg Meuthen, Alexander Gauland – schön, wenn einem diese Leute alle miteinander egal sein könnten. Doch -zig Millionen Menschen haben sie zu ihren geliebten FührerInnen erkoren. Fast schlagartig manifestieren sich weltweit massenhaft verbreitete menschenfeindliche Denk- und Verhaltensweisen. Erschreckend viele lassen sich von autoritären, nationalistischen, rassistischen, antisemitischen und sexistischen Gefühlen leiten. Zwar halten sich die Fans von Mauern, Stacheldrähten und Schießbefehlen für entschiedene Gegner von Islamisten und Djihadisten, doch sie stehen ihnen näher als sie glauben. Ressentiment gegen die Moderne und Sehnsucht nach homogener Gemeinschaft markieren ihre tiefe Seelenverwandtschaft. Nicht zufällig spielt sich das vor dem Hintergrund einer globalen Krise des kapitalistischen Verwertungszusammenhangs ab, die seit 2008 nicht enden will. Doch die Linken, deren Thema das eigentlich sein müsste, verwechseln entweder Kapitalismus- mit Kapitalistenkritik und bewegen sich in der Nähe des Antisemitismus. Oder sie entsorgen die Kritik der politischen Ökonomie gleich ganz und deuten die Welt anhand einer Schablone aus „Deutschland“ und „Islam“. Kaum überraschend gleichen manche Thesen aus unterschiedlichsten linken Ecken denen der AfD.
Schwierige Zustände. Doch auch in Zeiten globaler Krise und Regression müssen AntifaschistInnen nicht wie das Kaninchen auf die Schlange starren. Bei realistischer Lageeinschätzung können sich sogar neue Chancen auftun. Wie attraktiv ist „national-sozial“? Was will der Ruf nach direkter Demokratie? Wie hilfreich ist die „Islamdebatte“? Wie äußert sich Antisemitismus heute? Was ist linksreaktionäre Ideologie? Wie ist mit Antizionismus und Instrumentalisierung Israels umzugehen? Welche Hausaufgaben hat Antifa inmitten einer zunehmend verrückter werdenden Umgebung aus moslemhassenden Sarrazindeutschen, tatsachenresistenten Linken, Nazis, Islamisten und Djihadisten? Was heißt emanzipatorische Intervention heute? | http://emafrie.de

12:00 Solid Steel

14:00 reflektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup: Ambush

Diesmal gibt es einen 2 Stunden Specialmix mit dem Label Ambush und dessen unter und neben Projekte wie Full Watts, AMX und Maschinenbau. Ambush wurde 1997 in London von Toby Reynolds (DJ Scud) und Jason Skeet (Aphasic) betrieben und exisitierte bis 2006.

00:00 Sound Get Mashup: Cavage

Wiederholung der Saoulattere & Cavage Labelspecial Sendung vom Sommer.

SAMSTAG, 25.11.2017

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

20:00 Lorettas Leselampe

23:00 The Rambler

SONNTAG, 26.11.2017

09:00 gökkuşağı

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Der Sophist und deine Schuld

Eine Stunde wird sich Sophistendarsteller*in Joscha Hendrix Ende nehmen, um euch Vorwürfe zu machen. Faschismus auf der Räuberleiter und überall Schuldvorwürfe. "Geht mal an der Sache arbeiten," will Mann da rufen, aber die Gründe die Sache nicht identifizieren zu müssen und schon gar nicht an ihr zu arbeiten sind eine Schmetterlingsfarm. Des weiteren wird gelesen aus: "1000 Entschuldigen - warum nicht?" und "Immerhin riecht es streng - Widerstandart-up!". Der Sophist ist eine Call-In Sendung - ihr könnt also jederzeit anrufen, Fragen stellen oder die strukturierte Quacksalberei klingelnd unterbrechen unter: 040-4325004

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem bekanntesten Radio DJ der Geschichte - Mr Speed und Dr Peelgood endlich wieder live! Das Kuriositäten Kabinett + Steeds Choice + Kundenbindungssong + John Peel Archiv. From Remix to Reggae. From Alternative to Avantgarde. From Hip Hop Duo Step. From Jazz to Happy Hardcore. Auch auf www.facebook.com Downloads & Videos. Keep it Peel! | http://www.unpeeled.de

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

02:00 Nachtmix

MONTAG, 27.11.2017

06:00 Solid Steel

http://www.solidsteel.net

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Sendereihe zur Oktoberrevolution

von Radio Corax, a.a.O.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin). | jetzmann@web.de | https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 28.11.2017

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

10:00 Musikredaktion

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | http://refugeeradionet.weebly.com

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Elektru

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XXXVIIII

Es wird weitergehen mit der Diskussion der Frage, wie der Marx der Kritik der Politischen Ökonomie, sowohl Gegengifte gegen Antisemitismus produzierte wie Berührungspunkte mit dem späteren Antisemitismus hatte, die sich erst nachträglich praktisch auswirkten. | redaktion3@fsk-hh.org | http://zurkritikdesantisemitismus.blogsport.eu/

22:00 Surprise

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 29.11.2017

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Podiumsdiskussion „Bye-bye Westen?" - Auf der Suche

Vom vergangenen Mittwochabend | redaktion3@fsk-hh.org | http://emafrie.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Warum kann die Politik die Krise nicht stoppen?

Warum sind die Banken „systemrelevant" und nicht die Menschen? Warum wird der Finanzsektor immer größer? Warum führt Produktivitätsfortschritt nicht zu einem besseren Leben für alle? Warum müssen wir dem Fetisch Wachstum dienen? Wer nur „die Politik" kritisiert, wird darauf keine Antworten finden. Kritik der Ökonomie ist angesagt. Den Kapitalismus versteht nur, wer etwas von dem versteht, was ihm seinen Namen gibt – vom Kapital. Der Referent beleuchtet grundlegende Funktionsweisen des Kapital-ismus und wirft dabei auch einen kritischen Blick auf allerlei Oberflächliches und Reaktionäres, das sich für „kapitalismuskritisch" hält. Vortrag von Lothar Galow-Bergemann. | redaktion3@fsk-hh.org | http://emafrie.de

15:00 TBA

30 Jahre Antifa in Ostdeutschland

Tagung: 1. - 2. Dezember 2017
Potsdam, Kulturzentrum freiLand

Programm der Tagung am 1. und 2. Dezember 2017 in Potsdam

Auf dem Programm stehen unter anderem folgende Themen: Neonazis und Rassismus in der DDR und Gegenwart, das Spannungsfeld von militanter Selbstverteidigung und staatlicher Repression sowie die Bedeutung besetzter Häuser als antifaschistische Orte damals und heute. Außerdem ein Rückblick auf die Pogrome von Hoyerswerda 1991 bis Heidenau 2015, der Antifa- und Antira-Widerstand dagegen und das Gedenken danach. Weiterhin fragen wir danach, was Antifa eigentlich heißt, welche Anlässe Aktivist*innen hatten, sich politisch zu engagieren und umgekehrt aufzuhören? Dabei geht es auch darum, wie die Gruppen ihre Aktionen organisierten, sich vernetzten und um das Verhältnis von Antifa in Ost-West und Stadt-Land. Zudem steht die Rolle von Frauen in der Bewegung und der Umgang mit Sexismus im Fokus. Nicht zuletzt wird der Umgang mit der eigenen linken und antifaschistischen Geschichte und Erinnerungspolitik beleuchtet. Du und ihr seid daher herzlich eingeladen am 1. und 2. Dezember nach Potsdam zu kommen, um euch mit uns und andern Zeitzeug*innen, politischen Aktivist*innen und gesellschafskritischen Wissenschaftler*innen auszutauschen. Wir freuen uns auf dein und euer Kommen und Mittun.

www.inforiot.de/afa-ost
twitter.com/antifa_ost

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Gutzki

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 apartmenthaus a

21:00 Zwei Stimmen im Fummel

Dreimal haben Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney ihre Hacken aneinander geschlagen, kleine Silberglöckchen geläutet und schon steht der Advent vor der Tür. Musikalisch geleiten die Zwei Stimmen im Fummel Sie hinüber in die samtene Zeit von Zimstern, Apfel, Nuss und Mandelkern. Dass auch der eine oder andere Protestsong erklingen wird, keine Frage. It's all about Love & Revolution! | redaktion3@fsk-hh.org | http://bit.do/ddXV6

23:00 Musikredaktion

DONNERSTAG, 30.11.2017

07:00 Sendereihe zur Oktoberrevolution

von Radio Corax, a.a.O. (Wiederholung vom Montag Nachmittag)

09:00 „Ökonomie ist immer politisch"

Zur Reception „Das Kapital - Kritik der politischen Ökonomie". | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.prokla.de/

10:00 Staat und Kapital, Wirtschaft und Politik

Sachzwang FM mit zwei Vorträgen zu Aspekten des Staats:

> Alex Gruber spricht über „Recht, Gewalt und Krise. Zur Kritik der Politik" (Wien, 2015) Der junge Hegel schrieb, daß der Staat „freie Menschen als mechanisches Räderwerk" behandeln muß und deshalb aufhören soll zu existieren. Solche Staatskritik scheint heutzutage undenkbar: Auch wenn die Mäkelei über den bürgerfernen und abgehobenen Staat zum Repertoire der Wutbürger jeglicher Couleur gehört, so stellt diese doch zugleich stets das Einklagen von eigentlicher oder wahrer Staatlichkeit dar. Spätestens seit der Krise von 2008 hat der Staat ein Comeback erlebt, in dem schon einmal gestandene Liberale der Verstaatlichung von Banken etwas abgewinnen können. Gleichzeitig ist ein immer stärker werdendes Ressentiment gegen rechtsstaatliche Vermittlungen zu konstatieren und repräsentative Demokratie gilt zusehends als Instrument derer „da oben", die sich gegen den „kleinen Mann" verschworen hätten. Die rechtliche, institutionelle Einhegung der souveränen Gewalt scheint zusehends als Hemmschuh zu gelten für die erstrebte Identität von Volk und Staat.

> Justin Monday analysiert Beschränkungen und Eigenarten des aktuellen Krisenbewußtseins: Wenn den Bürgern in der Krise das Bewußtsein vom vergänglichen Charakter ihres Ein und Alles dämmert, erscheint ihnen die Ewigkeit des nationalen Staates als Rettung. Bei allen Unterschieden zwischen Keynesianern und strammen Neoliberalen bestehen unübersehbare Gemeinsamkeiten im Krisenbewußtsein, d.h. in den fetischistischen Vorstellungen vom Charakter des gesellschaftlichen Ganzen. Vor Augen steht den Repräsentanten des herrschenden Elends dabei vor allem dessen Kontrollier- und Steuerbarkeit durch den Staat. Handele dieser nur richtig, sei er in der Lage, die Krise zu meistern. Doch die – auf den autoritären Staat zurückgehende – Einheit von Staat und Gesellschaft ist weniger eine Entwicklungsmöglichkeit der aktuellen Zustände, sondern deren Voraussetzung. „Der Staat in der Krise" (Hamburg, 2009) redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

12:00 Siesta Service

13:00 Aus dem Fundus der Radiorevolten

14:00 Redaktion 3 - experimental

Entwicklungsprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Gemeinschaftssendung der Musikredaktion

Immer mal wieder nutzt die Musikredaktion die fünften Donnerstage im Monat für Gemeinschaftssendungen, die ungewohnte Kombinationen verschiedener Musiken bringen und den Beteiligten Austausch und Anregung versprechen! Das genaue Setting legen wir immer kurzfristig fest - lasst Euch überraschen.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Sounds of Black Protest Then and Now Teil 2

Ein kreuz und quer Streifzug durch die Geschichte von Musik und Black Politics. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Nerd Derby

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächster Termin: Samstag, 9.12, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK
Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, außerdem Kontakt über: musikredaktio@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:
Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:
Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG
Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampangen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:
10 000

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Cover, Artdirection, Layout
FKR

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.